

Der Enztäler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Reich'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Wiesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Wiesinger in Neuenbürg.

Nr. 176

Freitag den 31. Juli 1931

89. Jahrgang

„Graf Zeppelin“ in Tempelhof gelandet

„Graf Zeppelin“ über Leningrad

Köln, 30. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ erschien am 29. Juli über Leningrad, beschrieb einen Kreis über dem Flughafen und ließ in einem Fallschirm die Aufschrift von Dr. Götener und Professor Samoilowitsch für die Kommandanten des Flughafens herunter. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß Dr. Götener infolge der ungünstigen Witterung zu keinem festen Bodenaufbau auf die Landung verzichten und nach Leningrad wenden müsse.

Berlin, 30. Juli. „Graf Zeppelin“ ist um 17 Uhr abends in Tempelhof gelandet. Bevor das Luftschiff sich zur Landung nach dem Flugfeld aufschickte, trennte es längere Zeit in geringer Höhe über dem Häusermeer Berlins. Auf den Straßen jubelte über die Besichtigung immer wieder zu. So oft es in Berlin war, ist es wohl noch nicht mit so freudiger Begeisterung begrüßt worden, wie nach dieser großen Fahrt. Gegen 17 Uhr wurde „Graf Zeppelin“ dann in Tempelhof gelandet. Hier hatte sich eine riesige Menschenmenge eingefunden, die dem Anblick des Luftschiffes in Begeisterungstürme ausbrach. In der Nähe des Landungsplatzes hatten sich zur Begrüßung Vertreter der Reichsregierung, der preussischen Staatsregierung, der russische Votschafter, Oberbürgermeister Sabim, die Vorstandsmitglieder der Aero-Artist und zahlreiche andere prominente Persönlichkeiten eingefunden.

Nachdem das Luftschiff langsam weiter an die Hallenstraße herangebracht worden war, um die Betriebsstoffbehälter zu erleichtern, entließen Dr. Götener, Prof. Samoilowitsch und andere Teilnehmer der Gondel. Sie wurden herzlich empfangen. Oberbürgermeister Dr. Sabim ließ sie mit einer Ansprache herzlich willkommen, in der er auf den Jubel dankte, mit dem Berlins Bevölkerung das Luftschiff bei der Abfahrt zu dem Unternehmen aufsteigen sah, und mit dem sie es jetzt nach Tagen gespanntem Interesse und auch lauten Beifall in der Heimat wieder begrüßt. Das silberne Luftschiff sei uns in diesen Tagen tiefer Not ein Symbol des beherztsten Aufstiegs, von dem wir lernen wollen, was über alle Vermögen. Wir sind stolz auf die Leistung des Schiffes, seiner Führung und die wissenschaftlichen Pioniere des russischen Volkes. Als Ausdruck des Dankes und zur Erinnerung überreichte Oberbürgermeister Dr. Sabim Dr. Götener das Bannerschild der Stadt Berlin, den stehenden Bären in Bronze. Begeistert stimmte die Menge in das Hoch ein. In der bekannten händigen und freundlichen Art dankte Dr. Götener zugleich im Namen der Besatzung für den Will-

kommenspruch. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß das „alte brave Luftschiff“ wieder eine recht erfolgreiche Fahrt hinter sich gebracht habe. Es schade so, als ob nicht alles erfüllt worden sei, was man erwartet habe, aber er sei auch nicht ganz sicher, ob das, was alles in den Zeitungen über die Pläne der Veranstalter berichtet wurde, je von ihnen geplant gewesen sei. „Graf Zeppelin“ habe wieder einmal seine Leistungsfähigkeit bewiesen, die Fahrt habe allerdings außerordentlich einen anderen Verlauf genommen als man vorher glaubte, wenn man von Frieren, Eisbelastung und schweren Wens sprach. Jetzt wisse man, daß die Fahrt in die Arktis die angenehmste, schönste und am wenigsten gefährliche sei, die man sich vorstellen könne. Sie sei dauernd unter einem berilligen blauen Himmel vonstatten gegangen und auch die Orientierung habe keine Mühe gemacht. Die Aufnahmen, die man mitgebracht habe, würden zeigen, ein wie ausgezeichnetes Fortschrittmittel das Luftschiff ist. Zum Schluß sprach Dr. Götener die Überzeugung aus, daß es noch sehr häufig für solche und ähnliche Fahrten verwendet werden wird.

Darauf ließ auch der Votschafter der Sowjetunion, Chintschik, die Führung des Schiffes und der Expedition in deutscher Sprache herzlich willkommen. Er zweifle nicht daran, daß die Ergebnisse dieser Fahrt für die ganze Welt von großer wissenschaftlicher Bedeutung sein werden. Die Expedition sei eine neue Bestätigung für die völkerverbindende Mission von Wissenschaft und Technik. Mit besonderer Genugtuung erfülle ihn natürlich das deutsch-russische Zusammenwirken. Zum Schluß beglückwünschte der Votschafter Dr. Götener noch einmal zu dem großen Erfolge. Professor Samoilowitsch erklärte schließlich noch, er sei erkrankt, ein wie ausgezeichnetes Mittel das Luftschiff für derartige Fortschrittszwecke sei. In wenigen Tagen habe man auf den verschiedenen in Frage kommenden wissenschaftlichen Gebieten die Ergebnisse sammeln können, für deren Zusammenfassung man sonst 2-3 Jahre gebraucht hätte.

Während dieser Begrüßungsfeier wurde das Luftschiff für die Weiterfahrt nach Friedrichshafen mit Betriebsstoff versorgt. Die Menge, die den festlich geschmückten Flugplatz umsäumt, harret aus, bis „Graf Zeppelin“ die Weiterfahrt antritt.

„Graf Zeppelin“ auf der Heimreise

Berlin, 30. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist kurz vor 20 Uhr auf dem Flughafen Tempelhof zur Heimfahrt gestartet und nahm nach einer Schleifenfahrt über der Stadt Kurs nach Friedrichshafen.

Einigung über die Stillhalte-Aktion

Zürich, 30. Juli. In Ausführung der entsprechenden Beschlüsse der Londoner Konferenz hat sich als Spitzenorganisation der nationalen Stillhalte-Konfessionen die Stillhalte-Kommission der BIZ gebildet. Die einzelnen Länder sind darin wie folgt vertreten: England Layton, Frankreich Morozov, Deutschland Melchior, Italien Beneduce, Belgien Francqui, Schweiz Bindshöfer, Japan Tanaka, Schweden Kadelhof, Holland Ter Meulen; der amerikanische Vertreter ist noch nicht benannt.

Die Aufgabe dieser Kommission wird eine doppelte sein: 1. Fühlungnahme mit der Reichsbank und mit den deutschen Banken in bezug auf die Stillhalteaktion von Deutschlands kurzfristigen Gläubigern und Koordination der einzelnen nationalen Stillhaltekonfessionen. 2. Ausfindigmachen von Wegen, wie den deutschen Banken neue Kredite eröffnet werden können, und Überwachung der Abwicklung der infolge der Stillhalte-Aktion in Deutschland gebliebenen kurzfristigen Kredite; diese sollen in tunlichster Schonung der Schulden-Interessen vor sich gehen. Die Organisations-Arbeiten der englischen und amerikanischen Stillhalte-Konfessionen sind, wie es heißt, am weitesten fortgeschritten.

Wie verlautet, vereinigt das neu gebildete Konfessionen etwa zwei Drittel der fünf Milliarden betragenden Auslandsverschuldung Deutschlands auf sich.

In einer Havas-Meldung aus Berlin kommt die Auffassung zum Ausdruck, daß sich die Reichsregierung sehr wahrscheinlich gezwungen sehen werde, ein vorübergehendes äußeres Moratorium zu erklären, zumal wenn es nicht gelinge, sich mit den weniger bedeutenden ausländischen Banken über die Stabilisierung der gegenwärtig in Deutschland inbehaltenen Kredite zu einigen. Um diese Banken zu ermutigen, werde die Reichsregierung ihnen die Garantie der Reichsbank und deutschen Wertschrift anbieten. Die Erklärung des Moratoriums werde auf alle Fälle im Einvernehmen mit den großen Emissionsbanken geschehen, um die Auswirkungen einer derartigen Maßnahme für den deutschen Kredit nach Möglichkeit abzumildern.

Die Stillhalteverhandlungen mit den englischen und großen amerikanischen Banken haben weitere Fortschritte gemacht. Ein prinzipielles Übereinkommen dürfte insofern erreicht sein, als die Londoner Bankhäuser und die großen amerikanischen Banken ihre Kredite verlängern. Von Auslandsseite scheint sich das Bestreben geltend zu machen, von vornherein einen gewissen Prozentsatz der Kredite auf die Goldkassendebank umzuliegen. Ob sich die Schweizer und Holländer, sowie die amerikanischen Kleingläubiger in gleicher Weise erklären werden, bleibt abzuwarten. Da man kaum die Absicht hat, mit allen Gläubigern zu verhandeln, wird ein Standard-Abkommen mit Londoner und New Yorker Großgläubigern in Erwägung gezogen, dem sich dann die Kleingläubiger anschließen könnten.

Frankreichs Goldkrieg

Kassel über die machtpolitischen Ziele der französischen Valutapolitik

Stockholm, 30. Juli. Im heutigen Leitartikel im „Soemsta Dagbladet“ heißt der bekannte schwedische Nationalökonom Professor Kassel fest, daß die französische Valutapolitik an wichtiger Stelle zur Verschlechterung der Wirtschaftslage beigetragen habe. Seit 1928 habe Frankreich seinen Goldbesitz um nicht weniger als 28 Milliarden Franken vergrößert, nicht etwa aus Wirtschaftsründen, sondern bewußt, um sich die jegliche machtpolitische Stellung zu schaffen. Alle übrigen Länder hätten erkennen müssen, daß ohne Frankreich nichts getan werden könne und dadurch habe Frankreich die Möglichkeit bekommen, von Deutschland politische Zugeständnisse zu fordern. Schon beim Falle der Oesterreichischen Kreditanstalt habe Frankreich versucht, Oesterreich zum Vassallenstaat zu machen, damals habe jedoch das Eingreifen Englands die französischen Pläne verhindert.

Der französische Vorschlag, Deutschland eine 2 Milliarden-Anleihe zu geben, sei ein ganz natürliches Glied in der Politik Frankreichs, das wohl selbst nur einen kleinen Teil der 2 Milliarden beitragen, aber den ganzen politischen Gewinn habe einstreifen wollen. Auch England habe fühlen müssen, daß es von Frankreich abhängig sei. Man müsse befürchten, daß Frankreich auch in Zukunft mit seiner Geldmacht politische Zugeständnisse zu erzwingen versuche, die es sonst nur durch einen blutigen und teuren Krieg erhalten könne. Die Folge der französischen Machtpolitik auf Grund der riesigen Goldvorräte müsse in einer weiteren Zunahme des Preisfalles und einer Verschärfung der Weltwirtschaftskrise bestehen.

Die Beratungen der Industrie

Berlin, 30. Juli. Die Sitzung des Präsidiums und Vorstandes des Reichsverbandes der deutschen Industrie, die heute vormittag begann, ist noch nicht abgeschlossen. In Anbetracht der Wichtigkeit der zur Verhandlung stehenden Gegenstände sind die gesamten Wirtschaftsführer aus allen Teilen des Reiches zugegen. Ueber die Lage sprachen Dr. Silberberg und Geheimrat Kahl. Auch Geheimrat Schmitz berichtete über seine Beteiligung an verschiedenen Verhandlungen. In Kreisen der Industrie hebt man eine schnelle Wiederaufnahme des allgemeinen Zahlungsverkehrs insofern festlich gegenüber, als unbedingt zu vermeiden ist, daß die Verhältnisse nach Wiederherstellung des Zahlungsverkehrs sich so zuspitzen, daß erneute Maßnahmen getroffen werden müßten. Im Vordergrund der Verhandlungen steht auch die Frage, wie die Garantieleistung der 100 größten Unternehmungen in Deutschland praktisch für die Stillhaltung ausgenutzt werden könnte.

Die Romreise

Berlin, 30. Juli. Wie wir erfahren, werden Reichsminister Dr. Brüning und Reichsfinanzminister Dr. Curtius der Einladung nach Rom entsprechen, sobald die innerpolitische Lage geklärt ist. In politischen Kreisen wird erwartet, daß sich die Situation in der zweiten Hälfte der nächsten Woche ausreichend übersehen läßt.

100 Mill. Fünfmark-Stücke werden ausgeprägt

Berlin, 30. Juli. Der Reichsbank genehmigte am Donnerstagabend die vom Reichsfinanzminister im Einvernehmen mit dem Reichsbankdirektorium beantragte Ausprägung von Fünfmarkstücken im Gesamtbetrag von zunächst 100 Millionen RM. Die Ausprägung soll unverzüglich vorgenommen werden. In Zusammenhang Größe, Gewicht und Gestalt sollen die neuen Fünfmarkstücke genau den bisherigen gleichen. Das Kontingent an Schwemmlizen ist mit dieser neuen Prägung immer noch nicht voll ausgenutzt. Es bleiben noch über 600 Millionen Mark verflügbar.

Aufhebung der Ausreisegeldgebühr nächste Woche

Berlin, 30. Juli. Wie wir erfahren, wird die Notverordnung über die 100-Mark-Geldgebühr bei Auslandsreisen im Laufe der nächsten Woche aufgehoben werden. Das Reichsfinanzministerium ist der Auffassung, daß die Notverordnung bis dahin ihren Zweck erfüllt hat, den großen Strom der Auslandsreisen während der sommerlichen Hochzeiten auf inländische Reiseziele umzulenken und so den Abfluß erheblicher Geldmengen ins Ausland zu verhindern.

Inzwischen haben nämlich auch weite Kreise, die für den Reiz des Sommers Auslandsreisen beabsichtigten, ihre Pläne geändert und Plätze in deutschen Bädern und Kurorten belegt. Nachdem somit der Hauptzweck der Notverordnung erreicht ist, würden für die Zukunft die Nachteile überwiegen, wenn sie weiter bestehen blieben. Als besonderer Erfolg der Verordnung ist übrigens noch zu verzeichnen, daß zahlreiche Grenzorte und namentlich solche Spezialbäder Deutschlands, die ähnliche Wirkungen haben, wie berühmte ausländische Kurorte, gerade gegenwärtig besonders wünschenswerte wirtschaftliche Vorteile aus der Verordnung gezogen haben. Es ist zu hoffen, daß die Erkenntnis von der Wirksamkeit dieser deutschen Spezialkurorte sich auch für die weitere Zukunft häufig bemerkbar machen wird.

Noch keine Aufhebung der Ausreisegeldgebühr

Berlin, 30. Juli. Von der Reichsregierung wird die Aufhebung der Ausreisegeldgebühr nachdrücklich dementiert und noch-

mals erklärt, die bisher durchgeführten Forderungen der Gebühr seien so weitgehend, daß damit allen berechtigten Bedenken entsprochen werde und daß vorerst an eine Aufhebung der Gebühr selbst nicht gedacht zu werden brauche.

Starkes Befremden in Berlin

Berlin, 30. Juli. Das Kladoher, das der Italiener Scialoja gestern vor dem Dager Gericht gehalten hat, ist geeignet, lebhaftes Befremden hervorzuwirken. Der frühere italienische Außenminister und Universitätsprofessor hat sich nicht damit begnügt, die Frage der Jollusion sachlich zu behandeln. Er ist vielmehr auf politisches Gebiet abgewandert und hat sich dabei zu Äußerungen hinreissen lassen, die ganz und gar nicht vor dieses Gericht gehören. Aufgabe des Dager Gerichtshofes ist es, die juristische Seite der Angelegenheit zu prüfen. Der Scialojas Angriffe auf die Jollusion und indirekt auf Deutschland stützen sich indes vornehmlich auf politische Argumente. Geradezu merkwürdig ist der Schlussatz dieser Rede von einer Kriegesgefahr, wenn die Jollusion genehmigt werde. Diese Art, auf den Gerichtshof einzuwirken, hätte eigentlich auch im Interesse des Tribunals sofort zurückgewiesen werden müssen. Man wird nicht gerade behaupten können, daß diese heinliche Agitationsrede des Derrn Scialoja einen verheißungsvollen Anlaß für die bevorstehende Zusammenkunft der deutschen Staatsmänner mit Mussolini bildet.

„Wir möchten hoffen“, meint die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, „daß dieser Hoißentat befriedigend aufgeklärt werde. Denn man müßte es überaus erstaunlich finden, daß der amtliche Agent der italienischen Regierung vor dem Dager Gerichtshof eine politische Daltung einnimmt, die dem Grundgedanken seines Regierungschefs offensichtlich trotz wiederpricht.“

Um die Arbeitszeitverkürzung

Berlin, 30. Juli. Die vom Reichsarbeitsministerium eingeleiteten Verhandlungen über eine Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit zu dem Zweck, Plätze für Arbeitslose freizumachen, dürften sich bis in den September hinein ausdehnen. Für die Betriebe des Viehwirtschaftsgewerbes (Wuch- und Steindruckereien) waren für den 4. August Verhandlungen zwischen den Organisationsvertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer angelegt worden. Diese Verhandlungen sind mit dem Einverständnis beider Parteien zunächst auf den 21. Aug. 1931 vertagt worden.

London, 30. Juli. Der Diskont der Bank von England wurde heute wiederum um 1%, also von 3 1/2% auf 4 1/2%, erhöht.

Anzeigenpreis:

Die einseitige Vertikale oder deren Raum 20 Pf., Restanzenzeit 10 Pf., Restanzenzeit 10 Pf., Zuzug. Offerte und Anzeigenentwurf 10 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Abnahmefalles hinfällig wird, ebenso wenn die Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Verantwortlich für beide Teile ist Neuenbürg. Für teile Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis:

Genau in Neuenbürg RM. 1.50. Nach die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im sonstigen inländischen Vertriebs RM. 1.80 mit Postzuschlag. Preis einer Nummer 10 Pf. In Jahren höherer Gewalt behält sich Verleger auf Änderung der Preisse oder auf Nichterhaltung des Bezugspreises. Bestellungen nehmen alle Postämter, sowie Agenturen und Buchhandlungen entgegen. Geschäfts-Nr. 4. Postamt Nr. 21 bei der Oberamts-Poststelle Neuenbürg.

Ein Aufruf des Reichslandbundes

Berlin, 30. Juli. Der Bundesvorstand des Reichslandbundes hat in seiner gestrigen Sitzung einstimmig einen Aufruf beschlossen, in dem betont wird, daß Deutschland nach dem Scheitern der ausländischen Kreditverhandlungen völlig auf sich gestellt sei. Vornehmste Pflicht sei es deshalb, vor allem die Volksernährung auf eigener Scholle zu sichern. Unter dem Hinweis, daß bereits jetzt ein Sturz der Getreidepreise erfolgt sei, müsse die Landwirtschaft zur Selbsthilfe greifen.

Die Maßnahmen, die der Bundesvorstand seinen Mitgliedern vorschlägt, beziehen sich auf den Getreide- und Viehverkauf. Brotgetreide dürfe nur in solchen Mengen verkauft werden, als sie zur Brotversorgung jeweils erforderlich seien. In der Zeit vom 5. bis 31. August dürfe jeder Landwirt nicht mehr als 4 Zentner Getreide je Morgen der Getreideanbaufläche anbieten. Für West-, Süd- und Mitteldeutschland sind gegebenenfalls Zuschläge vorzusehen und ebenso für Qualitätsware. Der Schlachtwiegemarkt soll durch Verkaufshaltung entlastet werden, um Durchschnittspreise von 65 Mark für Schweine, 55 Mark für Lämmer und 45 Mark für Kühe ab zu erzielen.

Die Landwirte sollen die Durchführung dieser Maßnahmen in ihren Gebieten überwachen. Gläubiger, die einen Verkaufsdruk ausüben, sollen durch die Landwirte auf die im Gang befindlichen Verhandlungen zur Regelung des Zahlungsaufschubes und des Vollstreckungsaufschubes hingewiesen werden.

Die Forderungen nach einem Moratorium für die Landwirtschaft

Berlin, 30. Juli. In den verschiedenartigsten aufgetauchten Forderungen nach einem Moratorium für die Landwirtschaft verläutet von berufener Seite, daß es sich bei den bisher bei den zuständigen Stellen eingegangenen Vorschlägen entgegen anderslautenden Behauptungen nicht um ein allgemeines Moratorium handelt. Es ist vielmehr gedacht an eine Stillhalteraktion für die seit längerer Zeit eingefrorenen Personalrechte. Der Zins- und Amortisationsdienst soll in keiner Weise berührt werden. Ferner soll sich diese Stillhalteraktion im Rahmen der Stillhaltebewegung und auch auf das Viehbezugsgebiet beschränkt bleiben.

Die Politik des Ostlocarnos

Warschau, 30. Juli. Die regierungsoffizielle „Gazeta Polska“ vertritt heute in einigen grundsätzlichen Erklärungen zum deutsch-polnischen Verhältnis den von der Gesamtheit der polnischen Presse, in erster Linie von der „Głos Ludu“, in der letzten Zeit eingeschlagenen Ton der Gehässigkeit und der kräftigen Ablehnung einer deutsch-polnischen Zukunft abzugeben.

Das Blatt betont nämlich, daß Polen nach wie vor bereit sei, ein friedliches Zusammenleben und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem deutschen Volke aufzunehmen. An diese platonische Erklärung wird jedoch sofort die Forderung geknüpft, daß Deutschland erkennen müsse, daß jegliche Verletzung der Neutralität des Ostens ein Verstoß gegen die Völkergesetze sei. Das polnische Organ verurteilt dann Deutschland mit folgender seltener Schärfe für die Verletzung der Neutralität seiner Ostpolitik zu überzeugen:

„Nicht die deutsch-polnische Grenze als solche berührt nachteilig die deutschen Wirtschaftsinteressen, sondern ausschließlich die deutsche Politik der Bekämpfung dieser Grenze.“

Der Artikel verleiht sich dann zu der Feststellung, daß die eigentliche Ursache des deutschen Zusammenbruchs eben diese Politik sei. Deutschland habe durch diese Politik selbst Unfrieden herbeigeführt und müsse nun die Früchte dieser Vertrauensuntergrabung ernten.

Die Erklärung der „Gazeta Polska“ ist weniger als Versuch einer Befestigung des deutsch-polnischen Verhältnisses anzufassen, sondern vielmehr als Kennzeichen der derzeitigen, im gegenwärtigen Augenblick der deutschen Schwächung in allen politischen Kreisen verhärtet einschendenden Bewegung, aus der schwierigen deutschen Situation selbst zu profitieren dadurch, daß man unter der Maske des Friedensbereiten, Wohlwollenden die Weltmächte zu einer endgültigen Begrabung der deutschen Revolutionsbestrebungen im Osten veranlassen möchte. Dieser Versuch liegt in derselben Richtung wie die offenkundigen Bestrebungen Polens, in die französische Forderung eines deutschen politischen Moratoriums auch die Frage eines Ostlocarno einzuführen.

Stimson warnt Deutschland vor Pessimismus

London, 30. Juli. Stimson ist am Dienstag aus Berlin nach London zurückgekehrt und gedenkt am Freitag nach Schweden zu fahren, wo er einen vierwöchigen Urlaub verbringen will. In hiesigen amerikanischen Kreisen, denen gegenüber sich Stimson über seine Tätigkeit und seine Eindrücke in Deutschland eingehend ausgesprochen hat, hört man, daß ihm die herrschenden Schwierigkeiten in Deutschland in erster Linie als ein Problem psychologischer Natur erscheinen. Er ist der Ansicht, daß man sich in Berlin einem übertriebenen Pessimismus hingabe und daß es infolgedessen Aufgabe des deutschen Volkes sei, zunächst einmal zu einer nüchternen und weniger fatalistischen Betrachtungsweise zurückzukehren. Der Rat, den er Deutschland erteilen möchte, besteht im wesentlichen darin, daß es sich erst aus eigenen Kräften eine schnelle Wiederherstellung des Vertrauens anzubahnen habe. Was die Haltung der Vereinigten Staaten anbelangt, so sieht Stimson auf dem Standpunkt, daß die amerikanische Regierung alles getan habe, was sie vermöge, und daß es in dieser Richtung gegenwärtig keine neuen Möglichkeiten gebe. Nach seinem Urteil würde es für die maßgebenden Stellen des Reiches sehr schwierig sein, im Auslandes Welt aufzunehmen, solange in Deutschland die gedrückte Stimmung anhält.

In den hiesigen amerikanischen Kreisen werden die Äußerungen Stimsons dahin ausgelegt, daß Amerika an sich durchaus nicht abgeneigt sei, sich an einer neuen Kreditaktion für Deutschland zu beteiligen, daß aber die Voraussetzungen dafür zunächst einmal durch einen Wandel der pessimistischen Atmosphäre im Reich selbst geschaffen werden müßten. Mit anderen Worten: Deutschland hat Beweise der Fähigkeit zu seiner eigenen Kraft zu geben, und die Rückwirkungen auf die Stimmung in der amerikanischen Finanzwelt werden nicht ausbleiben.

Stimson hat sich nicht nur in Berlin, sondern auch in Rom und Paris in erster Linie der Abrüstungsfrage gewidmet. Es ist ganz besonders bemerkenswert, daß Deutschland nach seiner Ansicht sehr gewichtige Argumente für die Abrüstung vorzubringen hat, da es selbst unter dem Verfall der Vertrag entworfen sei, während andere Mächte nicht abgerüstet hätten. Meistens sei die internationale Lage im gegenwärtigen Augenblick derartig gestaltet, daß Flottenbauten des Reiches als Herausforderung wirken würden. Der Staatssekretär wollte sich nicht mit voller Deutlichkeit zu den Gerüchten äußern, daß er in Berlin seinen Einfluß im Sinne einer Einstellung des Baus der „Graf Zeppelin“ geltend gemacht habe; dagegen betonte er, daß er sich überall in den europäischen Hauptstädten über die große Weltabrüstungskonferenz unterhalten habe. Die Vereinigten Staaten würden alles tun, um diese zu einem Erfolge zu gestalten.

Aus Stadt und Land

(Wetterbericht.) Der Einfluß des westlichen Hochdrucks läßt nach. Im Norden hat sich eine neue Depression entwickelt. Für Samstag und Sonntag ist unbeständiges, nur zeitweilig aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Waldbad, 30. Juli. In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß Hausbesitzer an kinderreiche Familien leerstehende Wohnungen nicht vermieten wollen. In der letzten Gemeinderats-sitzung wurde vom Vorsitzenden dieses Verhalten scharf gerügt. Die Hausbesitzer sollen aufgefordert werden, leerstehende Wohnungen zu vermieten, andernfalls sie kein Anrecht auf Minderung der Hauszinssteuer haben und die Wiedereinführung von Zwangsmaßnahmen in Aussicht steht. An das Bodamt soll ebenfalls das Erlauchen gerichtet werden, das schon lange Zeit leerstehende alte Postgebäude für Wohnungszwecke zu vermieten.

1. Schwäbisch-Badisches Kreisbergfest in Engelsbrand

Es ist das erste Mal, daß die beiden südwestdeutschen Nachbar-Turnkreise X (Baden) und XI (Württemberg) und Hohen-zollern) gemeinsam eine Großveranstaltung durchführen. Dieses erste Schwäbisch-Badische Kreisbergfest wird am Sonntag, den 2. August, auf den herrlichen Bergwiesen von Engelsbrand, wenige Minuten vom Wäldchenbrunnener Aussichtsturm, mitten in prächtiger Schwarzwaldbandschaft, stattfinden. Der Turnverein Engelsbrand hat das Bergfestgelände zu hergerichtet, daß die Wettkämpfe einwandfrei durchgeführt werden können. Bei Berücksichtigung der Verhältnisse und den

Württemberg

Stuttgart, 30. Juli. (Unterstützungen bei der Kunstgewerbeschule.) Unterstützungen, die vor etwa Jahresfrist bei der Kunstgewerbeschule ausgedacht worden sind, sollen in der nächsten Zeit ihre geschätzte Sühne finden. Wie sich bei den überaus schwierigen Nachforschungen herausgestellt hat, hatte der Kassenbeamte viele Monate lang überhaupt keine Bücher mehr geführt. Der Direktor der Kunstgewerbeschule war das, wie das deutliche Balkenbild zeigt, nicht weiter aufgeföhren. Die erhebliche Beträge, für die keine Deckung vorhanden ist, soll der Kassenbeamte in Alkohol umgekehrt haben.

Stuttgart, 30. Juli. (Demonstrationsverbot.) Die kommunistische Partei möchte am 1. August eine Antikriegsdemonstration veranstalten. Das Polizeipräsidium hat mitteilt, daß Ausnahmen von dem vom Innenministerium erlassenen Verbot von Versammlungen und Aufzügen unter freiem Himmel nicht gestattet werden können.

Blattenhardt, 30. Juli. (Im Streit erschossen.) In der Nacht zum Mittwoch erschoss, wie schon kurz gemeldet, im Streit der 44 Jahre alte Christian Böpple hier mit einem Jagdgewehr seinen Nachbarn, den 32 Jahre alten Gottlieb Kalk. Die beiden lebten seit einiger Zeit in Unfrieden. Am späten Abend des Dienstag gelaufen sie wieder im Streit aneinander. Sie zankten etwa eine halbe Stunde, worauf Böpple in sein Haus ging und ein Jagdgewehr holte, mit dem er auf Kalk aus nächster Nähe einen Schrotschuß abgab. Als Böpple sah, was er angerichtet hatte — Kalk sank auf den Schuß sofort tot zusammen — flüchtete er. In Bernhausen wurde er ausfindig gemacht. Die Stuttgarter Mordkommission begab sich sofort dorthin. Anwaltliche Hilfe hatte sich der Täter aus seinem Versteck erufen und aufs Rathaus in Bernhausen begibt, um den Verfall selbst anzugehen.

Fellbach, 30. Juli. (Schwerer Verkehrsunfall — zwei Tote.) Am Mittwochabend stieß der in Fellbach wohnende Kraftwagenführer Friedrich Schneider auf seinem Fahrzeug, das unbedeutend war, auf der Adenlandstraße mit dem ihm entgegenkommenden Motorradfahrer Wilhelm Eich auf Waldbingen zusammen. Bei dem Zusammenstoß erlitten beide so schwere Verletzungen, daß sie in der Nacht im Krankenhaus Wotblingen gestorben sind.

Ulm, 30. Juli. (Devisen-Nepp.) Ein Wirt in Ulm erzielte dieser Tage von einem gewissen Kaj Nielsen aus Kopenhagen, der infolge der Finanznot Deutschlands dankte Geschäfte machen will, folgendes Wunder: „Freibleibende Kaufangebote! Senden Sie mir sofort per eingeschriebener Expresse 20000 RM. in deutschen Scheinen, und Sie erhalten umgehend von mir zehn dänische Kronen in einem dänischen Bankschein. Hochachtungsvoll Kaj Nielsen.“ Da beim gegenwärtigen Kurs 10 dänische Kronen etwa 1120 RM. wert sind, würde Nielsen bei diesem Geschäft immerhin 8 RM. in jedem Fall verdienen. Dabei ist dieses samsige Kaufangebot noch freibleibend. Das Schreiben, das einen Versuch des Devisenschleichhandels darstellt, befindet sich jetzt in den Händen des Polizeipräsidiums. Wer ein solches Schreiben erhält, hat die Pflicht, unverzüglich der Polizei davon Mitteilung zu machen.

Friedrichshafen, 30. Juli. (In Seenot.) Gestern Mittag löste die Wasserschutzpolizei die Fährschiffe „Meersburg“ vor dem Fährbock Meersburg ein Segelboot, das nicht mehr voll steuerfähig war. Nach Entladen der Fährer ließ das Segelboot etwa 250 Meter vom Ufer entfernt voll Wasser und schlug um. Die vier Insassen — zwei Damen und zwei Herren — saßen ins Wasser. Sofort machte die Fährmannschaft ihr Schiff klar zur Ausschiffung und eilte den in Seenot sich befindlichen Menschen zu Hilfe. Die vier Personen, von denen die Damen schon sehr erschöpft waren, wurden ins Schiff genommen und mit Mühen an Land nach Meersburg gebracht. Gegen Abend fanden sich die zwei Geretteten, die sich gleich wieder erholt hatten, auf der Fährer ein, um ihren Kettern Dank zu sagen.

Ulm, 30. Juli. (Revolutionenmacher verhaftet.) Wie erinnerlich, haben am 14. Juni zwei Barschen einen Grenzschutzposten im Grenzgebiet Wald mit der Drohung überfallen, sie seien die Vorhut bayerischer Revolutionäre, in Bayern sei die Revolution ausgebrochen. Mit diesem Irrsinn gelang es ihnen, über die Grenze zu kommen und die in der Nacht zwar im Jagdschloß des Fürsten zu Waldsee in Kammers gefahrenen Gewehre mit Munition zu behalten. Als Täter wurden nun der Inspektor Emmerich Sattler und der Hilfsarbeiter Karl Thurner ermittelt und festgenommen. Beide sind gefährlich. Die vier Gewehre und die 256 Schuß Munition konnten wieder abgeliefert werden.

Steueramnestie und Maßnahmen gegen Steuerfäulnis

Stuttgart, 30. Juli. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Am 31. August 1931 läuft die Frist für die Abgabe der Vermögenserklärungen ab. Außerdem endet am 31. August 1931 die Frist, innerhalb der die Steuerpflichtigen Steueramnestie erlangen können, wenn sie steuerpflichtiges Vermögen, das bisher der Besteuerung entzogen worden ist, der Steuerbehörde anzeigen. Wer eine solche Anzeige bis zum Ablauf des 31. August 1931 erstattet, wird wegen der früheren Verschweigung nicht bestraft und braucht für die nachträglich angegebenen Werte auch keine Rückzahlungen zu leisten. Daher nehme jeder, der bisher sein Vermögen unrichtig oder unvollständig der Steuerbehörde angegeben hat, die nicht wiederkehrende Gelegenheit wahr und zeige das bisher verschwiegene Vermögen als bald (jedemfalls bis zum Ablauf des 31. August 1931) dem Finanzamt an. Wer bis zum 31. August 1931 steuerpflichtiges Vermögen dem Finanzamt nicht anzeigt, steht sich schwerer Bestrafung (unter Umständen Zuchthaus) aus. Ferner wird darauf hingewiesen, daß derjenige, der mit seiner Steuer im Rückstand ist und bis 31. Juli nicht bezahlt hat, hohen Verzugszuschläge unterliegt, die für jeden halben Monat 5 v. H. betragen. Die Verzugszuschläge sind verwirkt, ohne daß es einer Mahnung bedarf. Die Finanzämter sind angewiesen worden, die Steuern nachdrücklich beigutreiben. Selbstver-

hohen Anforderungen, die bei einem Bergfest an die Leistungen der Turner gestellt werden, darf man aber trotzdem sagen, daß die nahezu 1000 Meldungen aus beiden Turnkreisen recht stattlich ausfallen. Wie aus der Meldebüchse zu ersehen ist, kommen die besten Turner beider Kreise nach Engelsbrand und man darf mit Recht auf das beiderseitige Abschneiden gespannt sein. Der XI. Turnkreis Schwaben vertritt über einige D.L.-Meister im Volksturnen, u. a. Haag (Schwaben) im Hochsprung (1,91 Meter), Müller-Kottenburg im Hochsprung (1,83 Meter). Aber auch der X. Turnkreis Württemberg stellt ganz hervorragende Volksturner in den Wettbewerben. Gerade die Bergfeste der Deutschen Turnerschaft haben einen besonderen Reiz und ihre eigenartige Bedeutung, und es ist sicher zu erwarten, daß dieses große erste gemeinsame südwestdeutsche Bergfest zu einer wichtigen Kundgebung für deutsche Turner wird.

Unterrichtsbach Engelsbrand, 30. Juli. Die Vorbereitungen zum Bergfest in Engelsbrand sind in vollem Gange. Die Fürsorge für die leiblichen Bedürfnisse der Festbesucher liegt in den Händen der Gebrüder Schlanderer, Unterrichtsleiter. Die sorgfältigsten und umfangreichsten Vorbereitungen haben Firma werden es möglich machen, daß jeder Besucher auch in einem Rastbesuch in bequemer Weise seine Wünsche befriedigen kann. Zwei Kiefernbergselbe bieten geschützte, angenehme Aufenthaltsplätze, ein großes Feld läßt alle Alkoholgenußer seinen Dusch, weil hier nur alkoholfreie Getränke verabreicht werden. Eine ganz modern eingerichtete Kaffee- und Braterei wird durch Darbietung von erlesenen Genüssen jedem Dancer erfolgreich abdecken. Die bekannte Feuerwehrtabelle von Engelsbrand wird für gute Unterhaltung bürgen.

nähdlich wird da, wo die sofortige Einziehung eine außerordentliche Dürre darstellt, auch in Zukunft gestundet werden, wobei übrigens der Standungsgrad nach Lage des Einzelfalles über 5 v. H. jährlich hinaus bis auf 12 v. H. jährlich festgesetzt werden kann. Die Finanzämter sind aber angehalten, das Erfüllen der Lage angewiesen worden, hierbei einen strengen Maßstab anzulegen, zumal es sich gezeigt hat, daß zahlreiche Steuerpflichtige, ohne daß sie in ihrer wirtschaftlichen Lage belastet wären, durch Stellung von Anträgen eine hinausgezögerte Steuerzahlung zu erreichen suchten. In das Reich, die Länder und die Gemeinden die eingehenden Gelder sofort weiterzugeben, insbesondere in Form von Gehältern und Löhnen, lehrt dasselbe Geld, das beim Reich einfließt, alsbald wieder in den Verkehr zurück und hilft so den Zahlungsmittelumlauf beschleunigen. Auf das Vorgehen aber kommt es entscheidend an. Das große Unglück ist, daß von der Bevölkerung da und dort das eingehende Geld in den Taschen behalten wird, statt es weiter zu geben. Selbstverständlich ist jeder das Recht, aus seiner Tasche von jedem anderen Zahlung zu verlangen. Je eher die Bevölkerung diesen Satz bekennt und ihn rückstandslos anwendet, desto schneller werden wir wieder in Ordnung kommen.

Handel und Verkehr

Stuttgart, 30. Juli. (Schlachtlehmarkt.) Dem Donnerstagmarkt am Stadt-Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 5 Ochsen (unter 2), 2 Bullen, 19 (25) Jungbullen, 57 (25) Kühe, 23 (1) Kühe, 203 (2) Schweine, 3 (3) Schafe. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen — Bullen a 40—52 (letzter Markt: um 36—28 (27—28)), Kühe — Kübel b 44—47 (um 38—42 (38 bis 41)), d 32—36 (30—35), Schweine a fette über 300 Pfd. 51—53 (48—49), b von 240—300 Pfd. 51—53 (48—50), c von 200 bis 240 Pfd. 51—52 (47—49), d von 160—200 Pfd. 49—51 (46—47), e fleischige von 120—160 Pfd. 47—49 (43—45), Sauen 38—42 (bis 40) Mk. Markterlöse: Großvieh schleppend, Ueberstamb; Kühe mäßig, Schweine beliebt.

Letzte Nachrichten

Berchtesgaden, 30. Juli. Die Leiche des in der Wogmann-Ort-Wand verunglückten Grazer Touristen Karl Schoteler konnte nunmehr von einer 14 Mann starken Berchtesgadener Rettungsbrigade geborgen werden. Es war eine ungemeinlich schwierige und gefährliche Arbeit, den Toten aus der Kankluft, wo er in einer Höhe von nahezu 100 Metern lag, herauszuschaffen. Der Körper des Unglücklichen war völlig gefroren. Die Leiche wurde in die Heimat des Toten überführt.

Essen, 30. Juli. In dem Frauenmord im Stadtviertel teil die Verlesene des Polizeipräsidiums mit, daß es sich um die 25 Jahre alte geschiedene Ehefrau Ida Pöschel handelt, die der Polizei nachging. Die Ermordete ist zuletzt am 27. ds. Mts. in Begleitung einer Freundin in der Nähe ihrer Wohnung am Viehhofer Platz gesehen worden. Sie hat sich des Mordes mit einem jüngeren Mannes mit schwarzem Haar am Viehhofer Platz und in der Friedrich-Eberstraße gezeigt.

Hagen i. W., 30. Juli. Durch einen letzten Jagunfall in der Nähe von Kirchhunden bei Altenhanden wurden heute nachmittag in einem Jag auf Frankfurt, der hauptsächlich mit Feiernelendern besetzt war, eine große Anzahl Personen verletzt. Der Unfall entstand dadurch, daß beim Halten des Juges vor dem Blocksignal die Schienenlokomotive auf den Jag drückte, während die Jaglokomotive hielt. Bei dem Anprall wurden die Köpfe von der Gepändel herabgeschleudert und etwa 40 Personen leichter verletzt. In der Hauptsache handelt es sich um Hautschürfwunden oder leichte Verletzungen durch Glassplitter.

Brüssel, 29. Juli. Die Zeitung „La detoile Neure“ meldet, daß Professor Piccard einen Höhenflug beabsichtigt, der die Prüfung der stratosphärischen Forschungsapparate zum Zweck hat. Der neue Flug soll womöglich in bedeutend größere Höhen führen als der erste. Der Start wird wahrscheinlich in Friedrichshafen stattfinden. Piccard habe erwähnt, daß deutsche und französische Ingenieure, mit denen er bereits darüber verhandelt habe, die Ergebnisse des ersten Höhenfluges zum Bau Stratosphärischer Flugzeuge zu verwerten beabsichtigen.

Budapest, 30. Juli. Wie aus Papa gemeldet wird, hoch aus bisher unbekannter Ursache in der Gemeinde Ranzad ein Brand aus, der durch den herrschenden Sturm begünstigt, rasch um sich griff und in einigen Stunden 13 Wohnhäuser mit allen dazu gehörigen Nebengebäuden einäscherte. Eine alte Frau wurde vom Rauch erstickt. Der Sachschaden belief sich auf 200 000 Pengö.

London, 30. Juli. Die beiden amerikanischen Ozeanflieger Hughes Herndon und Clyde Bangborn, die am Dienstag zu einem Flug um die Welt in sechs Tagen von New York gestartet sind, verließen in der Mittagsstunde England und nahmen in Woburn (Hemlock) in der Nähe von Corby eine Landung vor. Der Flug Amerika-England haben die Flieger in 25 Stunden 15 Minuten zurückgelegt. Die Ueberquerung des Ozeans ist infolge nebliger Witterungsverhältnisse äußerst schwierig gewesen.

London, 30. Juli. Wie aus Athen gemeldet wird, wurden 47 griechische Soldaten durch einen Erdsturz beim Bau von Bette-

Zwischen 2 Zigaretten 3 **Woburn** Tablett, das verhält den Raucher stark nimmt dem Atem den Tabakgeruch

gungsmarken an der südbalkanischen Grenze getötet. Die Leichen wurden unter Aufsicht einer italienischen Firma ausgeführt.

London, 30. Juli. Der Gesundheitszustand Floyd Georges, der sich wegen Mordverbrechen einer Operation unterziehen mußte, macht weitere Fortschritte.

Moskau, 30. Juli. In der Nähe von Kronstadt stieß ein russischer Dampfer, der eine Gruppe Schauspieler an Bord führte, mit einem deutschen Dampfer zusammen, dessen Name unbekannt blieb. Sechzehn Personen wurden über Bord geworfen. Die Sängerin Wassiljewa und ein Matrose kamen ums Leben. Acht Personen sind schwer verletzt. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht geklärt.

New York, 30. Juli. Der New Yorker Bürgermeister Walker wird Anfang August nach Europa abreisen, um einen Kurzaufenthalt von mehreren Wochen in Bad Nauheim zu nehmen. Außerdem beabsichtigt Walker, Berlin einen kurzen Besuch abzustatten, um die hiesigen Einrichtungen zu besichtigen.

Philadelphia, 30. Juli. Wie die Zeitung „Record“ meldet, haben Importeure von Philadelphia, Boston und New York die Aufforderung erhalten, insgesamt 40 Millionen Dollar Einfuhrzölle nachzuzahlen, die sie während der letzten fünf Jahre durch Fälschung von Einfuhrerklärungen für sich behalten haben sollen.

Frankfurt, 30. Juli. Im öffentlichen Park von Frankfurt, dem Hauptquartier der nationalsozialistischen Truppen, wurde auf das Automobil des Präsidenten Tschanghaischek ein Schlag abgedrückt, die jedoch niemand verletzte. Im Laufe einer Untersuchung wurden drei Personen, die, wie sie angaben, von der Regierung in Kanton den Auftrag zur Ermordung Tschanghaischeks erhalten hatten, verhaftet. Wie es heißt, sind die drei Verhafteten erschossen worden. Zum Schutze Tschanghaischeks gegen weitere Attentate sind verschärfte Vorkehrungen getroffen worden.

Aus Lannen werden Dollarnoten

Devisenscheine verhaftet

Breslau, 30. Juli. Die Breslauer Kriminalpolizei hat auf Grund der Notverordnung über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln vom 15. Juli einen Bankier aus Wien sowie dessen Bevollmächtigten und einen Kaufmann aus Breslau verhaftet.

Die Wiener Bevollmächtigte war nach Breslau gekommen, um vier Dollars zu einem die amtliche Notierung überschreitenden Kurse zu verkaufen. Als er einen Breslauer Kaufmann gefunden hatte, der dafür Interesse zeigte, forderte

er in einem Telegramm von dem Inhaber seines Wiener Bankhauses 5000 Dollars an. Das Telegramm lautete wie vereinbart: „5000 Quadratmeter Tanne erforderlich.“

Der Wiener Bankier fuhr nach Empfang des Telegramms nach Breslau und begab sich hier zusammen mit seinem Bevollmächtigten in die Wohnung des Breslauer Kaufmannes. Dieser Kaufmann wollte die beiden Wiener um das Geld betrogen. Er erklärte nach der Ankunft der Gäste, nicht er, sondern ein Bekannter wolle die Dollars kaufen. Der Bekannte war im Nebenzimmer. Zunächst ließ er sich von dem Bankier 500 Dollars anshändigen, begab sich damit zur angeblichen Rücksprache ins Nebenzimmer und kam dann noch einmal wieder, um weitere 250 Dollars zu verlangen. Mit diesen 750 Dollars ging er, nachdem er eine Leutnantin ausgestellt hatte, in den Neberraum, schloß die Türe hinter sich ab, so daß die beiden Wiener die Wohnung nicht verlassen konnten, und begab sich zum Polizeipräsidium. Die 750 Dollars verstaute er unterwegs. Bei der Polizei erklärte er, in seiner Wohnung befänden sich Devisenscheine, die man verhaften solle. Davon, daß er die 750 Dollars an sich gebracht hatte, sagte er aber nichts. Die Polizei begab sich daraufhin in die Wohnung des Kaufmanns, holte die eingesperrten Wiener heraus und brachte sie zum Polizeigefängnis. Aber auch der Kaufmann wurde in Haft genommen, da die Aussagen der Wiener die wahren Zusammenhänge ergaben. Am Mittwoch früh sind alle drei dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden. Ein Teil der von Wien nach Breslau gebrachten Dollars wurde polizeilich beschlagnahmt.

Die Schließung der Hauptfabrik von Ford

Detroit, 30. Juli. Die definitiven Vorauslagen des Gewerkschaftsführers Green über die steigende Arbeitslosigkeit finden eine Bestätigung durch die bevorstehende Schließung der hiesigen Ford'schen Hauptfabrik, durch die 75 000 Arbeiter brotlos werden. Die Tatsache, daß gerade Ford, der zu Beginn der Wirtschaftskrise dem Präsidenten Hoover verhaftet hatte, er werde alles tun, um seine Betriebe aufrechtzuerhalten, sich zu diesem folgenschweren Schritt entschlossen, hat einen niederschmetternden Eindruck gemacht, zumal man befürchten muß, daß nunmehr viele andere Unternehmungen dem Beispiel dieses Werkstoffabrikanten folgen werden. Bereits seit einigen Tagen waren Gerüchte verbreitet, daß Ford umfangreiche Ent-

lassungen plane, jedoch wurde diese Absicht immer wieder von der Geschäftsleitung in Abrede gestellt.

Nunmehr gibt jedoch die Betriebsleitung eine Erklärung heraus, in der gesagt wird, daß die Ford'schen Hauptfabriken in Detroit auf einige Wochen während des Monats August geschlossen werden würden. Diese Betriebe beschäftigen rund 75 000 Arbeiter. Dazu kommen noch zahlreiche Arbeiter, die infolge von Betriebsbeschränkungen bei elf anderen Ford'schen Unternehmungen in der Vereinigten Staaten, die gleichfalls angeündigt werden, ihr Brot verlieren. Von der Ford'schen Geschäftsleitung wird freilich versichert, daß es sich nur um eine vorübergehende Maßnahme handle und daß die Werke voraussichtlich noch im August ihren Betrieb wieder aufnehmen würden.

1 Million Dollar-Stiftung an Berlin

Berlin, 30. Juli. Durch Vermittlung des amerikanischen Volkshofers Sackett hat der in Deutschland bereits durch eine große Stiftung bekannte Julius Rosenwald aus Chicago dem Oberbürgermeister Dr. Sahn seine Absicht kundgegeben, der Stadt Berlin eine Stiftung in Höhe von einer Million Dollar zu vermachen. Die Stiftung ist für die Errichtung einer Jahrschule für Kinder im Alter von 3 bis 16 Jahren bestimmt. In einer gestrigen Sitzung hat sich der Magistrat grundsätzlich mit der Annahme der Stiftung einverstanden erklärt. Oberbürgermeister Dr. Sahn empfängt heute in Anwesenheit des Stadtverordnetenvorstandes die Vorsitzenden der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, um ihnen nähere Angaben über die beabsichtigte Stiftung zu machen. Sobald über die vertragliche Regelung zwischen dem Stifter und der Stadt Berlin die nötigen Unterlagen vorliegen, wird der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage unterbreitet werden.

Die tschechischen Bahnen nehmen kein deutsches Geld

Prag, 30. Juli. Das tschechoslowakische Eisenbahnministerium hat durch Rundtelegramme bis auf Widerruf die Annahme reichsdeutscher und ungarischer Zahlungsmittel bei Reisen der tschechischen Staatsbahnen verboten. Das Verbot bezieht sich nicht auf Kasernen in Stationen, die auf deutschem oder ungarischem Staatsgebiet liegen, sofern es sich um Zahlung von Tarifgebühren handelt, die in der Währung des betreffenden Staates ausgedrückt sind.

Bekanntmachung.

Anlässlich des am 1. und 2. August 1931 in Engelsbrand stattfindenden Kreisbergfestes werden zur Aufrechterhaltung eines geordneten Verkehrs folgende polizeiliche Anordnungen getroffen:

1. Die von der Engbrücke bei der Eisenbahnhaltestelle Engelsbrand nach Engelsbrand führende Straße darf am 1. August 1931, von nachmittags 3 Uhr an, und am 2. August 1931 nur in Richtung nach Engelsbrand befahren werden.
2. Während der in Ziff. 1 genannten Zeit hat die Fahrt von Engelsbrand in das obere Engtal über Grundbach und Langenbrand, die Fahrt in das untere Engtal über Büchensbrunn zu erfolgen.
3. Ebenso dürfen während der genannten Zeit auf den Zufahrtsstraßen nach Engelsbrand und auf den Hauptstraßen in Engelsbrand keinerlei Fahrzeuge aufgestellt werden, vielmehr sind diese auf die bereitgestellten Parkplätze zu verbringen.
4. Den Weisungen der Landjäger- und Polizeibeamten ist unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die aufgestellten Verkehrs- und Richtungstafeln zu beachten. Zuwiderhandlungen müßten streng bestraft werden.

Neuenbürg, den 29. Juli 1931.

Oberamt:
Regierungsrat Schäfer, AB.

Zwangsversteigerung.

Im Zwangsweg wird morgen Samstag den 1. August 1931, vormittags 10 Uhr, in Herrenalb

1 Bank, 2 Sessel und 1 Tisch (Korbmöbel)

öffentlich gegen bar versteigert.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Reidel, Gerichtsvollzieher.



Unser seitheriger Landesgeschäftsstellenleiter

Herr Guido Weichert hier wird mit sofortiger Wirkung seines Postens enthoben. Seine Vertretungsbefugnisse sind erloschen.

Mit der Leitung der Landesgeschäftsstelle für den Bezirk Pforzheim wird mit sofortiger Wirkung

Herr Friedrich Bott hier, Erdbrinzenstraße 18

betraut. Wir bitten unsere Bauparer, Interessenten und Geschäftsfreunde, sich in allen Angelegenheiten unserer Sparkasse von nun an ausschließlich an diesen Herrn zu wenden.

Die Direktion der Vaterhaus-Sparkasse
G. m. b. H., Pforzheim.

Schwann.

Am kommenden Sonntag findet im Gasthaus zum „Hirsch“

Sanz-Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Ludwig Aldinger.

Empfehle ganz besonders mein stets frisches Brauhaus-Bier.

Turn-Verein Engelsbrand

Vom 1. bis 3. August 1931 findet das

1. Schwäbisch-Badische Berg-Turnfest

in Engelsbrand statt.

Programm:

Samstag, 1. August 1931:

- 1/8 Uhr: Gefallenen-Ehrung am Denkmal.
- 8 " Festabend auf dem Festplatz. Begrüßungen und Höhenfeier nebst Sprechchor.

Sonntag, 2. August:

- 1/6 Uhr: Tagwache.
- 1/7 " Kampfrichterprüfung auf dem Festplatz.
- 7/8 " Antreten aller Wett-Turner hinter den Riegeltafeln.
- 8 " Beginn der Wettkämpfe in den Wehrekämpfen und im Fechten.
- 10-11 " Plaghkonzert vor dem Rathaus (ausgeführt von Stadt-(Feuerwehr-)Kapelle Pforzheim).
- 11 " Faustballspiele und Frei-Ringen.
- 12 " Bergfest-Fünfkampf (Kreuz X und XI).
- 13 " Mannschafts-Zweikampf (21 Mannsch.).
- 14 " Staffelläufe (17 Mannschaften).
- 15 " Ausgabe der Sieger-Ausweise.
- 16 " Preisverteilung.

Montag, 3. August:

- 10-12 Uhr: Frühshoppen-Konzert.
- Nachmittags von 2 Uhr ab: Großes Kinderfest.

Am Montag vormittag sind Anstöße nach Pforzheim, Neuenbürg, Bad Wildbad, Schömberg usw. geplant und wollen Anmeldungen an den Verkehrsausschuhvorsitzenden Gust. Späth, Engelsbrand, eingereicht werden.

Wahrscheinlich findet ein Kraftwagenverkehr von Neuenbürg aus zum Bergfest statt.

Es ladet alle Turner mit Angehörigen sowie die Einwohnerschaft der ganzen Umgebung freundlich ein der Festauschuh.



Die Quartiergeber für Engelsbrand, welche einen Turner erhalten, sind bis Samstag mittag benachrichtigt.

Der Vorstand.

Für das gef. Entgegenkommen wird herzlich Dank gesagt.

Postkarten-Album

von einfacher bis feinsten Ausführung.

C. Nech'sche Buchhandlung.

Ablösung

hochverzinslicher Hypotheken durch Abschluß eines

Bauspar-Vertrages,

rasche Auszahlung,

Einzahlungs-

Finanzierung,

Personal-Kredite,

L. Hypotheken-Vermittlung

Auskunft erteilt:

Fr. Oelschläger,

Birkenfeld,

Göthestraße 15.

Unser Gruß gilt all denen, die uns Gutes wünschen; ebenso die herzliche Einladung zu unsrer am 1. August, 12 Uhr, in Conweiler stattfindenden Trauung.

EUGEN WEBER-SIEB
und Frau MINA, geb. Jäck.

Birkenfeld.

Am Samstag den 1. August 1931, nachmittags 2 Uhr, findet unsere

Trauung

statt, wozu wir Angehörige, Freunde und Verwandte höflichst einladen. Wir bitten dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gustav Ehmann, Berta Reuster,
Birkenfeld, Birkenfeld.

Kirchgang nachmittags 2 Uhr in Birkenfeld.

Gräfenhausen, 31. Juli 1931.

Todesanzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere gute, treue, besorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Marie Bleiholder,
geb. Wessinger,

heute früh im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Wessinger,
Familie Friedrich Bleiholder.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 1/3 Uhr.

Leiden Sie an Gedächtnisschwäche,

so bestellen Sie umgehend das Buch „Gedächtniskraft“. Preis per Nachnahme 2.10 Mark. Buchvertr. D. Höhn, Boll bei Oberndorf a. N.

Neuenbürg.

Möbliertes Zimmer

zum 1. Septbr. zu vermieten. Zu erfragen in der Engtälerei Geschäftsstelle.

Kassenbon-Blöcke

für Wirtschaften und Cafés

sind erhältlich in der

C. Nech'schen Buchhandlung, Neuenbürg.



Saison ausverkauf

Auf die wenigen nicht zurückgesetzten Artikel gewähren wir 10 Prozent Rabatt!

Die Saison ist für uns beendet. — Neue Arbeiterscharen sind bei uns eingezogen, um unsere Verkaufsräume noch größer und noch schöner auszubauen. Diese beiden Tatsachen begründen diese tollen Angebote der letzten 8 Tage des Saison-Ausverkaufs. Die Preisermäßigungen gehen ins Uferlose. Jetzt gib's nur ein: Wer noch sparen will, wer noch unter Preis kaufen will, komme sofort, sonst ist's zu spät.



gefundenes Geld für Sie

Damen-Nesselkleidern 1.95
genäht zum Sticken, hübsche Dessins

Wollwaren

- Damen-Pullover** ohne Arm, besonders billig 1.45
- Damen-Pullover** ohne Arm, reine Wolle in modernen Farben 2.95
- Herren-Pullover** ohne Arm, solide Muster 95
- Herren-Pullover** ohne Arm, reine Wolle, neueste Strickart 3.55
- Kinder-Kleidchen** ohne Arm, hübsche Formen in allen Größen 95
- Kinder-Kleidchen** reine Wolle, mit Arm, aparte Ausführung 3.75

Modewaren

- D'Blusen-Kragen** in Kunstseidenrips und Crepe de Chine, außergewöhnlich billig 18
- Jakot-Kragen** Crepe de Chine mit aparter Spitzenverzierung 95
- Schalikragen** Crepe de Chine und Crepe Georgette, darunter ganz schwere Qualitäten 75
- Klöppelspitzen** 6 und 8 cm breit 22
- Spitzenreste** darunter Valenciennes, Klöppel, Stickersi 10
- Lackgürtel** in allen Farben und Breiten 50

Herrenartikel

- Herren-Kragen** angestaubt, z. Teil 4fach Macco, soweit d. Vorrat reicht, Stck. nur 10
- Selbstbinder** schöne Dessins, darunter reine Seide 95
- Herren-Sportgürtel** gutes Leder in verschiedenen Farben 50
- Herren-Kragen** moderne Formen, gute Qualität 45
- Herren-Hüte** guter Wollfilz in modernen Farben 2
- Herren-Strohhüte** Auch große Weiten, äußerst billig sow. d. Vorrat reicht 95

Taschentücher

- Kordeltücher**, farbiger Kordelrand 6
- Mohlsaumtücher** für Damen 15
- Häkelzackentücher**, farbige Zacke 16
- Zellertücher** für Kinder 15
- Linontücher** mit farbiger Kante 25
- Linontücher**, weiß für Herren 20

D'Trägerschürzen 88

Trachten, Siamosen u. Zelfir

- Voile-Kleider** gebümt, mit langen und kurzen Ärmeln 2.50
- Sport-Kleider** reine Seide, in allen Größen 6.80
- Frauen-Kleider** dunkel, gemusterte Waschseide 4.95
- Charmeuse-Kleider** schwarz und farbig, halbe und lange Ärmel 6.95
- Complets** Voile, Washrips und Waschseide 8.95
- Marocaine-Kleider** in den schönsten Farben 13.50
- Seiden-Kleider** Fiamenga, Marocain, Crepe de Chine und Georgette, zum Aussuchen 18.00

Wochentagschürzen 4.90

Vollrindleder, blau und beige

- Damen-Hüte** in verschiedenen Strohsorten zum Aussuchen 1.95, 95, 75
- Damen-Hüte** zum Aussuchen, darunter Modelle jugendl. Formen und Frauenhüte 2.50, 3.50
- Filz-Kappen** zum Uebergang, tolle Macharten, mit bunter Borde und Ripsbandgarnitur 3.90, 5.75, 4.50

Strümpfe

- Damen-Strümpfe** kräftige Macco-Qualitäten, durch die Dekoration leicht verbläut 25
- Damen-Strümpfe** Mouliné, der beliebte Strapazierstrumpf 48
- Damen-Strümpfe** Washkunsstseide, plattiert, mit Doppelsohle und Hochferse 75
- Damen-Strümpfe** prima Washkunsstseide, mit Laufmaschen, fabelhaft billig 95
- Damen-Strümpfe** prima Washkunsstseide, mit Zwikel, mod. Farben 1.25
- Damen-Strümpfe** Bemberg-Washkunsstseide, sehr feinfädig 1.75
- Herren-Socken** Wolle, plattiert, elegante Dessins, zum Aussuchen 95
- H'Sportsstrümpfe** prima Qualität, mit Jacquardmustern 1.95
- Kinder-Strümpfe** Baumwolle, prima Strapazier-Qualität, 1x1 gestr. (jede weitere Gr. 5 f. mehr) Gr. I 30
- Damen-Söckchen** Seidengarn, Baumwolle, Mouliné, 95, 75, 68, 38

Wäsche

- Damen-Schlupfhosen** Kunstseide glatt oder gestreift, in hübsch. Pastellfarben 95
- Damen-Hemdchsen** Kunstseiden-Trikot, Windelform 1.75
- Damen-Unterkleider** la. Kunstseidentrikot, mit Val.-Spitzen und Einsätzen 2.45
- Schlaf-Anzüge** zum Teil aus Waschseide, Tricoline od. Macco-Batist, 5.90, 4.90, 3 3.50
- Strumpfhaltergürtel** aus gutem Damassé-Dreil, mit 4 Hältern 45
- Hüftenhalter** zum Aussuchen, weit unter Preis 95
- Büstenhalter** aus prima Wäschetuch oder Trikot 50

Ein großer Posten einzelner **Damast-Bettbezüge** für die Hälfte des bisherigen Wertes (darunter auch die allerbesten Qualitäten)

Konfektion

- Regen-Mäntel** kariert, Gummi und Trenchcoat 6.00
- Herrenstoff-Mäntel** in allen Größen 16.00
- Elegante Mäntel** Romain, Charmelaine, Georgette 28.00
- Winter-Mäntel** mit Pelz, zum Aussuchen 18.00
- Kostüme** sehr gut sitzende Facons und prima Stoffe 18.00
- Blusen** Charmeuse, Tricoline, Crepe de Chine, zum Aussuchen 2.50
- Kinder-Waschkleider** Ein Posten 1.95, 1.50, 95, 75

Berufs-Mantel ohne Arm 1.95

in Zelfir, bunt.Besatz, Wickelform

Damen-Hüte

Ein Posten Damen-Sporttaschen 2.95

- Damen-Filzhüte** in weiß, aparte Neuheiten, Band- und Lackledergarnitur 4.50
- Strick-Baskenmützen** in allen Farben für Damen und Kinder 50
- Rollkappen** in allen modernen Farben 1.45

Stoffe

- Waschzefir** Restposten, gestreift in blau, grün und beige 26
- Trachtenstoffe** Restposten, indanth gedruckt, kräftige Qualität, Mtr. jetzt nur 58
- Panama** 80 cm breit, indanthren große Farbsortimente 63
- Voll Voile** kleiner Posten, 100 cm brt. mit Botten Mustern bedruckt, Mtr. jetzt nur 88
- Wollmousseline** bedruckt, mehrfarbig, moderne Muster 88
- Noppengeorgette** großes Farbsortiment 92
- Oberhemden-Zefir** keine Eitlinger Qualität, moderne Streifen, Mtr. jetzt nur 95
- Reinwollene Karos** in floter Musterung 95
- Natté** reine Wolle, in allen Modelfarben 1.30
- Seidenvolle** Kunstseide bedruckt, entzückende neue Muster, 100 cm brt., Mtr. nur 1.95
- Toile Radieux** uni Seidenleinen, neue Pastellfarben 1.35
- Honan** echt asiatische Roh-Seide, kleine moderne Dessins 2.95

Trikotagen

- D'Schlupfhosen** Restposten, nur gute Strap.-Qual. alle Gr. soweit Vorrat, 1.25, 95
- D'Unterziehchsen** Restposten, in allen Größen, enorm billig, soweit Vorrat 50
- D'Unterziehhemden** Restposten, gute Qualität, soweit Vorrat 50
- H'Einsatzhemden** gute Qual., mit mod. Einsätzen, von Größe 35 bis 43 1.60, 1.35
- H'Unterhosen** u. Jacken, gute Strap.-Qualit., in allen Größ., bes. billig, sow. Vorrat 1.25
- H' Hemdchsen** mit halbem u. ohne Arm bes. schöne feinfädige Qualität, soweit Vorrat 3.75

Handschuhe

- Damen-Handschuhe** ganz hervorragende Qualität, leicht angestaubt, Einzelpaare zum Aussuchen Serie III 95 f., Serie II 75 f., Serie I 25
- Herren-Handschuhe** Washlederimitation 95
- Damen-Handschuhe** Washkunsstseide Schlüpfelform 1.75
- Damen-Handschuhe** Wildl.-Imit., Zwirn, weit unter Preis, Waschs. z. Auss., Paar 1.45

Gardinen

- Jute-Läufer** 67 cm 95
- Haargarn-Läufer** schwere Qualitäten 3.20
- Wollperser-Vorlage** 60/120, schwere Qualität 6.90
- Haargarn-Teppich** ca 200/300, der gute Strapaziertteppich 35.00
- Wollperser-Teppich** ca 200/300, in herrlichen Persermustern 62.00
- Schweden-Streifen** 120 cm breit 95
- Möbelbezugstoff** 130 cm breit, moderne Muster 1.25

KNOPF PFORZHEIM

Schriftlich und telefonisch bestellte Waren werden prompt erledigt. Gekaufte Waren werden kostenlos mit unserem Auto zugestellt.

